

Endlich Einigkeit

BSDH und VDS fusionierten auf der Ligna zu DeSH

Einstimmung und ohne Enthaltungen wurde die Wiedervereinigung zum DeSH besiegelt. Damit ist die Zeit der mühsamen Zweigleisigkeit zwischen den Großen im BSDH und den Kleinen im VDS zu Ende. Politisch spricht die Branche nun mit einer Stimme. Auch in Europa will Deutschland sein Gewicht zurückerlangen.

Bis nach Mitternacht dauerte der 2. Internationale Branchenabend der Deutschen Säger auf der Ligna am 9. Mai. Die Stimmung war ausgezeichnet. Immerhin wurde die formale Wiedervereinigung der deutschen Interessensvertretung gefeiert. Am Nachmittag versammelten sich VDS und BSDH ein letztes Mal. Beide Verbände gingen in der „Deutschen Säge- und Holzindustrie“ auf. Die Fusion wurde in getrennten Mitgliederversammlungen besiegelt. „Einstimmig und ohne Enthaltungen. Das ist ein ganz starkes Signal“, freute sich Gründungspräsident Steffen Rathke. Das wiegt umso schwerer, als 84% der Stimmrechte in beiden Verbänden anwesend waren – manche ließen ihre Stimme per Vollmacht ausüben.

Beaufsichtigt hat die Fusion Notar Dr. Hanns-Georg Fricke. Die Präsidenten, Steffen Rathke (BSDH) und Reinhard Hagenah (VDS), führten vor den Abstimmungen durch die offiziellen Tagesordnungspunkte. Beide Mitgliederversammlungen votierten einstimmig für die Fusion.

Internationaler Branchenabend

Nach der gelungenen Fusion lud der DeSH zum traditionellen Sägerabend. Zum zweiten Mal war dieser als internationaler Branchentreff tituliert. Gäste aus Österreich, Finnland, Rumänien und anderen europäischen Ländern rechtfertigten diese Bezeichnung. Unter ihnen befand sich auch Kimmo Järvinen, der neue Generalsekretär der europäischen Sägewerksvereinigungen (EOS). Das ist kein Zufall. Nach der Wiedervereinigung wird Deutschland imstande sein, sein Gewicht als Europas größter Schnittholzerzeuger und -verbraucher auch auf Ebene der Interessensvertretung entsprechend wahrzunehmen. Dass die Bundesrepublik mehr internationales Engagement zeigt,

wird allgemein gewünscht. Nach der erfrischend kurzen Begrüßung von Rathke und Carsten Doehring (stv. Sprecher des DeSH in der EOS) wurden drei Ehrennadeln verliehen. Lutz Schmelter, Jörn Kimmich (in Abwesenheit) und Rathke selbst erhielten je ein Exemplar in Silber. Der ehemalige VDS-Präsident Reinhard Müller-Gei, der die Fusion federführend in die Wege leitete, bekam die Goldene Ehrennadel des VDS (s. Personale S. 22).

Plötzlich scheint es, als wären die Differenzen der Vergangenheit überwunden. Das illustrieren die genannten Personen: Rathke ist ein Laubholzsäger aus Baden-Württemberg. Doehring wirkt für den multinationalen Holzkonzern Ilim-Timber. Schmelter führt ein KVH-, BSH- und Schnittholzwerk im Sauerland. Müller-Gei entstammt einem klassischen Bauholzsägewerk aus dem Frankenwald. Die ganze Bandbreite der deutschen Säge-landschaft war an diesem Abend vertreten. **HP**



Ein Buchstabe zu wenig

Ursprünglich sollte die Deutsche Säge- und Holzindustrie ja mit „DSH“ abgekürzt werden. Da protestierte aber „DSHwood“, die Holzvermarktungsgesellschaft dänischer Waldbesitzer. Ein Dilemma? Nicht wirklich. Künftig wird Deutschlands oberster Sägerverband halt mit „DeSH“ abgekürzt. Spricht sich auch gleich. **◀**

Gute Auftragslage, weniger Umsatz

Die von der Homag-Gruppe für das I. Quartal vorgelegten Zahlen weisen eine deutlich bessere Auftragslage aus. Mit einer Steigerung um 7% auf 182,3 Mio. € (2012: 170 Mio. €) erreichte der Maschinenbauer das beste Ergebnis seit 2008. Vorstandsvorsitzender Dr. Markus Flik bewertete das Ergebnis als bemerkenswert, da die Unternehmen mit ihren Investitionsentscheidungen üblicherweise das Ende der Branchenmesse Ligna abwarten würden.

Die gute Auftragslage wirkt sich aber nicht auf die Umsätze aus. Der Rückgang auf 176,7 Mio. € im I. Quartal habe laut Homag mehrere Ursachen: Das Vorjahresergebnis sei durch ein Großprojekt in Russland verzerrt (Mekran). Zudem hätten zahlreiche Kunden die Auslieferungstermine nach hinten verlegt, was auch die Umsätze in die nächsten Monate verschiebe. Höherer Personalaufwand wegen einer Tarifierhöhung 2012 und die Kosten des Ligna-Auftritts belasten das Ergebnis zusätzlich. Dennoch bleibt der Homag-Vorstand bei seiner bisherigen Prognose für 2013: Sofern es zu keinen weltwirtschaftlichen Querelen kommt, hofft man auf einen Konzernumsatz von 800 Mio. €. **◀**

Haptik ist gefragt

In einer enormen Vielfalt werden auf der Interzum, die in der Vorwoche in Köln stattfand, Oberflächenentwicklungen gezeigt. Im modernen Möbelbau verschwinden glatte Flächen, sind sich die Aussteller einig. Hingegen geht es nun darum, dass man Oberflächen fühlen und die Strukturen sehen kann.

Das Spektrum der auf der Messe gezeigten Oberflächenvarianten ist enorm. So präsentiert beispielsweise Kolar, Brunn am Gebirge, die Designplatte Stepwood, die aus massiven Holzelementen zusammengesetzt wurde. Mit besonderer Haptik punkten auch die fleece'n'flex-plus-Furniere mit strukturierter Oberfläche von Schorn und Groh, Karlsruhe/DE. Oberflächen, die sich aus verschiedenen Perspektiven anders präsentieren, gibt es am Messestand von Resopal, Groß-Umstadt/DE, zu entdecken.

Die Interzum war heuer erstmals von der Ligna terminlich entkoppelt. 1512 Aussteller zeigten ihre Produkte und Neuheiten. Rund 50.000 Besucher kamen zur Messe. **◀**

Italien kämpft mit Rezession

Italien kämpft mit der längsten Rezession seit 1970. Die drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone schrumpft seit sieben Quartalen. Das Bruttoinlandsprodukt fiel 2012 um 2,4%, heißt es auf diepresse.com. „Es gibt keine klaren Signale für eine kurzfristige Erholung, da sich sowohl das Verbrauchervertrauen als auch das Geschäftsklima im negativen Bereich befindet“, so die EU-Kommission. Die Kommission prognostiziert für 2013 einen BIP-Rückgang um 1,3%. **◀**



Bildquelle: Pöschner

200 Gäste lauschten den Grußworten von DeSH-Präsident Steffen Rathke und Carsten Doehring am 2. Internationalen Branchentag im Zuge am vorletzten Tag der Ligna 2013